

## „Komm, Jesu, Komm“.

Der Textdichter. — Ein unbekanntes Werk von  
Johann Schelle.

Von J. Bachmair (Leipzig).

In der an sich nicht umfangreichen Spezialliteratur über J. S. Bachs Motetten befaßten sich nur zwei Arbeiten auch mit den Texten und deren Herkunft: Spittas Bach-Biographie und ein längerer Aufsatz Bernhard Friedrich Richters „Über die Motetten Seb. Bachs“ (im Bach-Jahrbuch 1912). Die Verfasser der Motettentexte, bzw. die Textquellen, aus denen Bach schöpfte, sind alle bekannt, ausgenommen die des Teiles „Gott, nimm dich ferner unser an“ aus der Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ und des Begräbnisgesanges „Komm, Jesu, Komm“. Nun ist auch noch der Dichter des letztgenannten Liedes entdeckt.

Spitta<sup>1)</sup> vermutet, daß die zwei Strophen — mehr lag ihm vom Text nicht vor — der Bachschen Motette „Komm, Jesu, Komm“ von dem unbekanntem Dichter eigens zum Zwecke der Komposition (Bachs) gemacht seien, und erwähnt ferner eine vierstimmige, choralartige Komposition<sup>2)</sup> vom Ende des 18. Jahrhunderts, die dem Organisten Gottfr. Günther<sup>3)</sup> in Nieder-Wiesla (bei Chemnitz) zugeschrieben wird<sup>4)</sup>. Bernh. Friedr. Richter<sup>5)</sup> kennt bereits den vollständigen, wenn auch gegenüber dem neu aufgefundenen und wahrscheinlich ersten Druck (von 1684) etwas geänderten Text aus dem

1) Bach-Biographie Bd. 2, S. 435 und 442f.

2) Außer sonstigen Anklängen fällt hier die notengetreue Übereinstimmung der Sopranmelodie der ersten Zeile mit Schelle auf.

3) Nicht in Citners Quellen-Lexikon.

4) Reformatorisches Choralbuch für Kirche, Schule und Haus . . . herausgegeben von F. A. L. Jakob und E. Richter, Berlin, 1873 (S. 728, Nr. 918). — Exemplar aus Joh. Zahns Besitz (s. Zahn, Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder. Bd. 6, S. 496, Nr. 1353) in der Staatsbibliothek München (Sign. 4 Liturg. 697<sup>ct.</sup>).

5) a. a. O., S. 11/12.

sogenannten „Wagnerschen Gesangbuch“<sup>1)</sup>, und glaubt Dichter und Komponist in Schlesien suchen zu sollen; — beide sind in Leipzig.

Den Namen des Textverfassers überliefert uns ein bisher ganz unbekanntes<sup>2)</sup>, in Partitur gedrucktes Werk von Johann Schelle, eine „Aria a 5“, die zum Begräbnis des Leipziger Universitätsprofessors und Thomasschulrektors Jacob Thomasius (\* 1622) komponiert und „bey dessen am 14. Septembr. 1684.“<sup>3)</sup> Hochansehnlichgehaltenen Leich-Ceremonien“ — hergebrachtermaßen in der Pauliner-Kirche — aufgeführt wurde. Der Chor ist formal ganz den bekannten Sterbeesängen Johann Rosenmüllers nachgebildet, zeigt aber weniger deren herbe Tonsprache als eine dem Zeitalter des Pietismus eigene „Empfindsamkeit“, im guten Sinne natürlich. Neben dem Komponisten nennt sich auf dem Titelblatt auch der Dichter: Paul Thymich (1656—94), als Collaborator an der Thomasschule Schelles Kollege und als Opernlibrettist bekannt<sup>4)</sup>. So braucht nun Bachs Motette nicht mehr des Namens des Textverfassers zu entbehren, der aus den bisher vorliegenden Quellen nicht zu ermitteln gewesen war.

Im Folgenden ist der vollständige Text nach der ursprünglichen Fassung und mit den Varianten aus dem Wagnerschen Gesangbuch wiedergegeben. Zugrunde liegt die Stelle „Jesús spricht zu Thomas: Ich bin der Weg usw.“ aus Joh. XIV, 6.

1. Komm / Jesu / komm! mein Leib ist müde /  
 Die Krafft verschwindt ie mehr und mehr;  
 Ich sehne mich nach deinem Friede /  
 Der saure Weg wird mir zu schwehr:  
 Komm! komm! ich will mich dir ergeben /  
 Du bist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.

1) Andächtiger Seelen geistliches Brand- und Ganz-Opfer. Leipzig, 1697. Bd. 8, S. 326 ff. (Ohne Noten. — „In eigner Melodey.“ heißt es dort, zweifellos der von Schelle.) Exemplar aus der Bibliothek von W. F. Richter †.

2) Weder bei Schering (Verzeichnis der Kompositionen Joh. Schelles. In: Denkmäler deutscher Tonkunst, Bd. 58/59) noch bei Fedr. Graupner (Das Werk des Thomaskantors Johann Schelle. Wolfenbüttel, 1929).

3) „war der XVI. Sontag nach Trinitatis“ (aus dem Titel der Leichenpredigt).

4) Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 38, S. 236. — Rich. Sächse: Jakob Thomasius, Rektor der Thomasschule. (S. 30f.) Im „Jahresbericht des Thomassgymnasiums“. Leipzig, 1894. — Schering, Musikgeschichte Leipzigs. Bd. 2. Leipzig, 1926.

2. Wer an dich glaubt / wird nicht zu Schanden /  
 Wer dich umfaßt / hat wohl gethan /  
 Ja mitten in den Todes-Banden /  
 Sind er die beste Lebens-Bahn /  
 Drum laß mich eifrig nach dir streben /  
 Du bist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.
3. Die Welt hat zwar auch ihre Wege /  
 Damit sie uns zu reizen<sup>1)</sup> denkt;  
 Doch sind die irdischen Laster Stege /  
 Mit Dorn' und Disteln meist umschrenkt<sup>2)</sup> /  
 Sie kan uns kein Vergnügen geben:  
 Du bist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.
4. Gehab dich wohl / du<sup>3)</sup> dürre Wüste /  
 Gehab dich wohl<sup>4)</sup> / du falsche Welt /  
 Mir haben deine bösen Lüste /  
 Ihr Netz vergeblich aufgestellt.  
 Weil ich mich auff den Weg begeben /  
 Der selber ist der Weg die<sup>5)</sup> Wahrheit und das Leben.
5. Wohlhan! ich kan nicht irre gehen /  
 Ich folge meinem Jesu nach;  
 Weil meine Augen auff ihn sehen /  
 Verliert sich alles Ungemach;  
 Was will sich wieder mich erheben?  
 Mein Jesus ist der Weg die Wahrheit und das Leben.
6. Bey diesen<sup>6)</sup> bleib ich unbetrogen /  
 Weil er die Wahrheit selber ist /  
 Hat sich der Himmel gleich umzogen /  
 Ich weiß / daß er mich nicht vergift;  
 Drum will ich ewig an ihn<sup>7)</sup> kleben /  
 Er ist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.
7. Und muß auch gleich der Leib verderben /  
 In seinen<sup>1)</sup> finstern Grabes Schrein' /  
 So läßt mich Jesus doch nicht sterben/  
 Er will mein Licht und Leben seyn /  
 Die Seele wird stets ümb ihn schweben:  
 Er bleibt der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.

1) Dahin sie uns zu locken. 2) Doch ihre böf' und falschen Stege / Sind gang in Sünden-schlamm versenkt. 3) Dich aber / o du. 4) Dich laß ich nun. 5) Der selbst zugleich auch ist die. 6) diesem. 7) ihm. 8) seinem.

8. So will ich mich an Jesum halten /  
 Weil mir die Augen offen stehn:  
 Er wird sein altes Amt verwalten /  
 Wenn ich nun muß von hinnen gehn:  
 Er wird mir Krafft und Stärke geben /  
 Er ist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.
9. Ich seh' <sup>2)</sup> schon auff der Himmels Leiter  
 Die <sup>3)</sup> Engel steigen auff und ab:  
 O Jesu / sey auch mein Begleiter /  
 Mein Stecken und mein Jacobs Stab!  
 Ach laß mich bey dem <sup>4)</sup> Engeln schweben /  
 Du bist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.
10. Du bist darumb von Himmel kommen /  
 Auff diesen Angst- und Jammer Plahn /  
 Daß du denn' Bösen und denn' Frommen  
 Solst zeigen deine Himmels-Bahn:  
 Wie solten wir nicht nach dir streben?  
 Du bist der rechte Weg die Wahrheit und das Leben.
11. Drümb schließ ich mich in deine Hände /  
 Und sage: Welt / zu guter Nacht.  
 Läufft <sup>5)</sup> gleich mein Lebens-Bach <sup>6)</sup> zum Ende /  
 Ist doch der Geist wohl angebracht /  
 Er soll bey seinen <sup>7)</sup> Schöpffer schweben /  
 Weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum Leben.

Die Leichenpredigt für Thomasius: „Christi Thomaslection von der Jacobsleiter / . . . erkläret von JO. BENEDICTO CARPZOV . . .“ ist verhältnismäßig häufig anzutreffen, die dazu gehörende Musik von Schelle dagegen nur an zwei Orten erhalten: in der Landesbibliothek Weimar (ziemlich defekt; Sign. 40, 1 : 20), wo ich sie im Frühjahr 1931 entdeckte, und in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Sign. F. 7492<sup>6)</sup>), welchen Nachweis ich der Auskunftsstelle der deutschen Bibliotheken in Berlin verdanke. Schelles Motette, im Original ohne bezifferten Baß, kann selbstverständlich auch mit Orgelbegleitung aufgeführt werden. Ein Neudruck erscheint mit der 1., 2., 9. und 11. Textstrophe — Bach hat bekanntlich nur die erste und letzte benutzt — in der von Karl Straube herausgegebenen Zweiten Reihe der „Ausgewählten Gesänge des Thomanerchores zu Leipzig“.

<sup>2)</sup> Ich steh. <sup>3)</sup> Himmels-leiter; Die. <sup>4)</sup> den. <sup>5)</sup> Eist. <sup>6)</sup> Lebens-lauff. <sup>7)</sup> seinem.